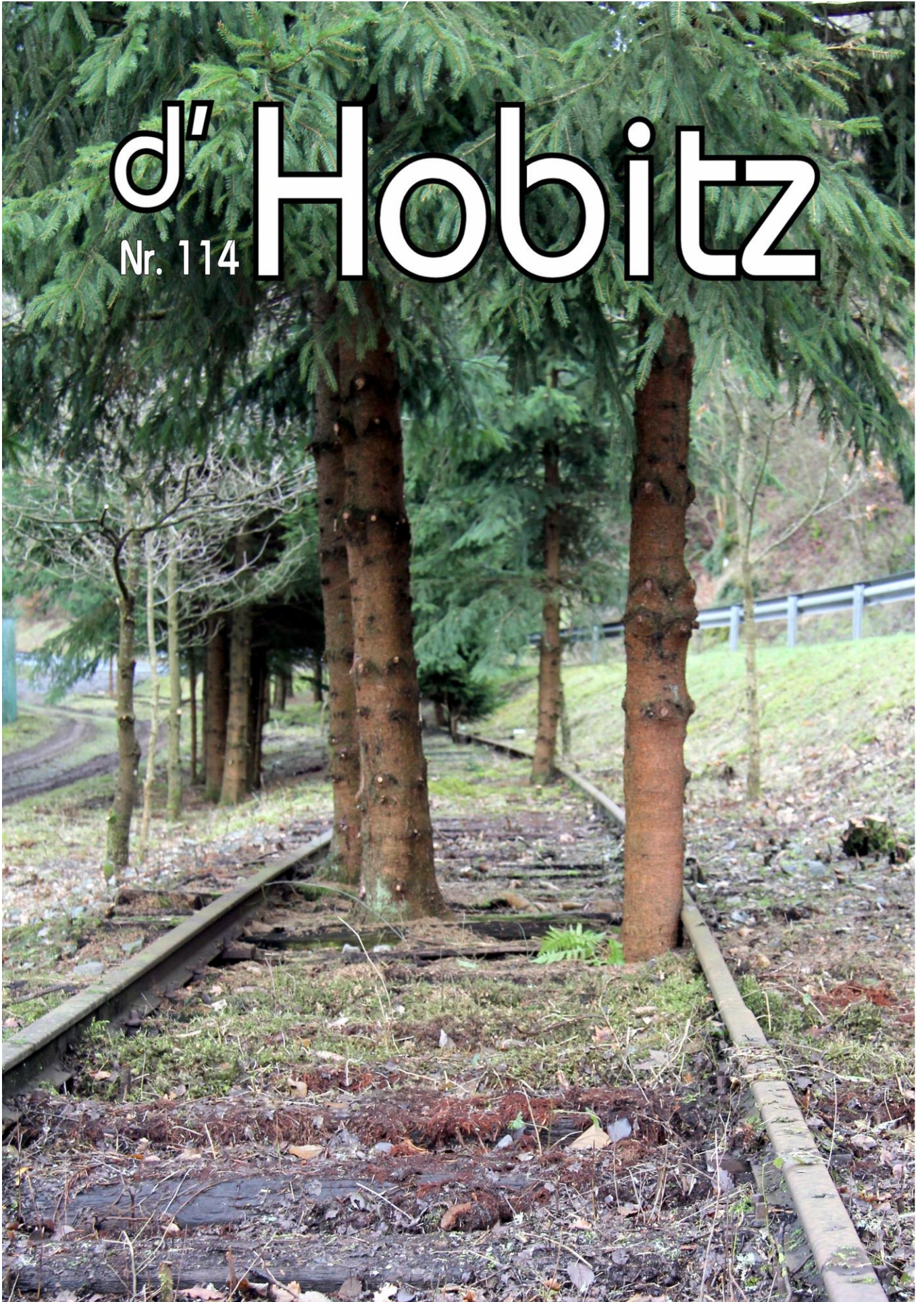


d' Hobitz

Nr. 114



d' Hobitz

Januar 2014

Nr. 114

Impressum

D'Hobitz



Lokale und regionale Zeitschrift
für die Gemeinde Winseler und Umgegend

Verantwortlicher Herausgeber

Syndicat d'Initiative Winseler a.s b.l.

Sekretariat und Abo-Verwaltung

Hobitz, 12, op der Louh L-9676 Noertrange

Preis pro Nummer : 5.-€

Jahresabo : 15.-€

Erscheint in den Monaten April, Juli, Oktober, Januar.
Nächster Redaktionsschluss 1.3.2014

Bankverbindung

CCPL LU34 1111 0005 0520 0000

Redaktion und Layout

Jos Emeringer, Georges Keipes
Kontakt: siw@email.lu

Druck

Imprimerie Polyprint S.A.

Titelbild: "Naturzug" Wiltz-Bastnach. Seit 1967
stillgelegte Zugstrecke zwischen Winseler und Wiltz

2 Editorial

3 Geschichtliches

*Geschehnisse in 200 Jahren
Um Dréisch - ein alter Dorfplatz*

7 SIW Neiegkeeten

Manifestatiounskalenner

9 Duerf Panorama

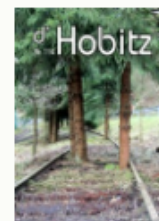
*Nachrichten, Dorfgeflüster,
Vereinsberichte, Fotos und mehr*

33 Doheem

Biller vu fréier an haut

34 Läscht Sait

Nachhaltigkeit zum Zweiten



Editorial

Durabilität anno dazumal

Sind wir nachhaltig oder verschwenderisch?

Der Begriff Nachhaltigkeit ist zurzeit in aller Munde. Die Bedeutung dieses Wortes ist derart vielfältig, dass man von einem Gummibegriff reden kann, den sich jeder je nach Bedarf im Munde zurecht legt. Mir gefällt da die französische Übersetzung „durabilité, durable“ viel besser, da sie restriktiver ist, und Bezug nimmt auf die Dauerhaftigkeit, auf etwas also, was längere Zeit bleibt.

Kein vernünftiger Mensch stellt heutzutage die Berechtigung des Prinzips der Nachhaltigkeit in Frage. Aber wie verhält es sich denn nun mit der Durabilität unserer Projekte, und ganz allgemein, unseres Tuns? Das Titelbild dieser Nummer veranschaulicht knallhart, wie wir es mit der Nachhaltigkeit hielten und halten. Der unsägliche menschliche und technische Kraftaufwand der Errichtung der Eisenbahn Wiltz-Bastnach mit all seinen Brücken, Tunnels und Dämmen sollte unserer Gegend für „ewige“ Zeiten den Anschluss an die Lebensqualität der besser gestellten Landesteile sichern. Gerade mal 78 Jahre (bis 1967) währte das, was für eine „Ewigkeit“ gebaut worden war.

An anderer Stelle dieser Nummer finden Sie einen Platz in Nörtringen, der in Punkto Nachhaltigkeitsmanagement seinesgleichen sucht, der „Dréisch“. Im Herzen des Dorfes standen Gebäude, die das Leben im Dorf während vielen Jahrhunderten prägten. Sie trotzten Stürmen und Revolutionen bis die Bomben des 2. Weltkrieges sie in Schutt und Asche legten. Mit hohem finanziellen Aufwand wurde alles wieder neu gebaut, damit das Dorf wieder aufatmen, aufleben sollte, und die Wunden

wieder „ausheilen“ konnten. Knappe 17 Jahre später wurde alles wieder abgerissen, aber diesmal gründlicher als es die Bomben und Granaten vollbrachten, um die Dorfstraße zu begradigen und zu verbreitern für den öffentlichen Durchgangsverkehr. Es war halt damals Mode so. Wieder 20 Jahre später wurde der Platz, den Urhebern und Planern von damals sei's gedankt (!), in die heutige Form umgestaltet, und eine neue Straßenführung sorgte ab 1990 wieder halbwegs für Verkehrsberuhigung im Lebensraum Dorf.

Die Nachhaltigkeitslehre besagt und verlangt, dass unsere Menschenwerke an ihrer Beständigkeit gemessen werden müssen. Während die Wiltzer Primärschule noch immer voll funktionsfähig ist, wurden verschiedene Schulen anderswo bereits dreimal abgerissen und neugebaut. Wenn das mal nicht hochpotenzierte Geld- und Ressourcenverschwendung war ^(*).

Hört man sich um, möchte man meinen, manche Zeitgenossinnen und -genossen hätten selbst die Nachhaltigkeit erfunden. Dabei ist es ein Jahrtausend altes Prinzip des schonenden, respektvollen Umganges mit den Lebensgrundlagen^(**). Zu allen Zeiten gab es Menschen, die sich respektvoll und sparsam benahmen gegenüber den vorhandenen Ressourcen.

Was das alles mit der Hobitz zu tun hat? Nun, gerade der Name *Hobitz*, ein seinerzeit revolutionäres ackerbauliche Bodenbearbeitungsgerät namens Pflug, ist Berechtigung und Verpflichtung zugleich, um die Vokabel Nachhaltigkeit zu thematisieren und auch in die Tätigkeit eines SIW einfließen zu lassen. G.K.

(*) In Luxemburg-Stadt soll eine 7km lange Tram gebaut werden für 350.000.000.-€ (14 Milliarden alte LUF). (**) Die Benediktiner bewirtschafteten ihre Tannenwälder rund um das 1012 gegründete Kloster Camaldoli in der nördlichen Toskana ohne Kahlschläge, mit Einzelstammentnahmen und Nachpflanzungen. Das Kloster mit seinen von einem Abt verfassten Kriterien für nachhaltige Forstwirtschaft gilt daher als Keimzelle und „Wurzel der Nachhaltigkeit“. (<http://dSPACE.inea.it/bitstream/inea/454/1/1/vitaeremitaica.pdf>)

Geschehnisse in Luxemburg während der letzten 200 Jahre

Vor 26 Jahren

1988 18. April. - Im Rahmen der Elektrifizierung der Nordstrecke werden in Lorentzweiler die ersten Posten aufgestellt.

Vor 51 Jahren

1963 20. Juni. - In Luxemburg-Stadt wird der Grundstein zur Großherzogin-Charlotte-Brücke (Rout Bréck) gelegt. Die Einweihung erfolgt am 24. Oktober 1966.

Vor 76 Jahren

1938 29. August. - Auf Schloss Limpertsberg stirbt Henry de la Fontaine. Geboren war er am 5. Dezember 1864 in Luxemburg. Wir verdanken ihm die Erforschung der Familiengeschichte derer de la Fontaine. Von Beruf war er Ingenieur, doch in seiner Freizeit tat er genealogische Studien. Als Autor mehrerer geschichtlicher Abhandlungen über historische Häuser in der Hauptstadt wurde er ebenso bekannt wie als Schreiber der Vereinigung der Ingenieure und Industrielle. Als Berater stand der Müller zur Seite beim Verfassen des Werkes über die Festung Luxemburg. Seine Kenntnisse in Wappenkunde kamen ihm beim Bestimmen von Kaminplatten (Ták) zugute. Im Jahre 1898 ließ er das Stammschloss auf Limpertsberg vergrößern und modernisieren. Er war somit auf zahlreichen Gebieten zuhause.

Vor 100 Jahren

1914 16. Januar. - Gründung der Rechtspartei. Sie wurde erst am 20. März 1945 zur heutigen CSV, der Christlich, Sozialen Volkspartei. Ihr erster Präsident war Emile Reuter.

Vor 125 Jahren

1888 22. September. - Bildung des Ministeriums Paul Eyschen, Kirpach, Mongenast und Thorn.

Vor 150 Jahren

Die ersten Arbeitervereine

Nur zögernd schlossen sich, vor allem Facharbeiter und Handwerker, in "Arbeitervereinen" zusammen um ihre gemeinsamen Anliegen, Löhne und Arbeitsbedingungen zu diskutieren.

Eine weitere, wichtige Angelegenheit war die Wohnungsnot in der Hauptstadt und in der Minettegegend. Die Vereine arbeiteten nach ausländischem Muster. Auch wurden viele Ideen durch wandernde Handwerksgesellen oder ausländische Facharbeiter nach Luxemburg gebracht.

Der Brauarbeiterverband war die erste Organisation die bekannt wurde (1861). Er wurde auf Initiative einiger Münchener Brauer hin, die in Luxemburg arbeiteten, gegründet. Bis 1918 blieb der Verein dem Verband deutscher Brauarbeiter angeschlossen.

Vor 200 Jahren

1814. - Luxemburg wird, anders wie bisher Lützelburg oder Lützburg, zum ersten Mal amtlich Luxemburg genannt. Das Letzebuerg in der Umgangssprache ist geblieben.

1814. - Die Luxemburger Sprache wird als Amtssprache aus der Abgeordneten-kammer hinaus geworfen.

Um Dréisch

En Dréisch ass eng ongenotzt Plaz, engt Stéck oni landwirtschaftlich Kultur, et kënt e soen, en onbenotzten Terrain, sech selwer iwwerloss, eng Brooch deemno. Um Närerter Dréisch, der Plaz virun der Kierich, war och well fréier eng méi lass, sou wéi hockt, just e bëssen annescht. Keng Bussen mee Päerd a Béisten. Keng Autoen, mee Hunger an Hënn a Kazen oni Léngt. Et war och eng Plaz fir sech gesinn an ze begéinen: de Meeting Point vun eise Grousselteren.

G.K.

Vor etwa 100 Jahren ...

nach der Messe, um Dréisch



an der Gaass



Einweihung des Denkmals vor dem, 1945 zerbombten und noch nicht aufgebauten Braashof



Südseite des Braasanwesens mit Garten. Links oben Pfarrhaus und Kirche (um 1946)



Geschichtliches



Braashaus nach dem Wiederaufbau. Unten rechts ,der heute noch bestehende Brunnen



Nordseite vom Braashof mit Denkmal für die Nörtringer Kriegsoffer



Denkmal und Milchbock vor dem Friedhof



Braashof nach dem Wiederaufbau

De Syndicat d'Initiative aus der Geméng Wanseler invitíert all d'Awunner aus der Geméng Wanseler op séng

Generalversammlung

déi de Freideg, 21. März 2014

um 19.00 Auer

an der fréierer Schoul zu Bärel stattfënd.

Um Ordre du jour sti folgend Punkten:

- 1) Begréissung durch de Präsident
- 2) Aktivitéitsbericht
- 3) Keessebericht
- 4) Bericht vun de Keesserevisoren
- 5) Ofstëmmen iwer d'Punkten 2) an 3)
- 6) Erweiterung vum Komitee (*)
- 7) Wiel vun engem neie Keessier (*)
- 8) Bestëmmung vun de Beiträg fir d'Joer 2014
- 9) Finanzbudget fir d'Joer 2014
- 10) Programm 2014
- 11) Usprooch vum Buergemeeschter
- 12) Verschiddenes
- 13) Schlusswuert vum Präsident

(*) Kandidaturen gin nach während der Versammlung entgéint geholl

No der Versammlung servéiere mir e Patt an e klenge Maufel.

Samschdeg, den 12. Abrëll 2014

Grouss Botz an der Geméng Wanseler

Départ um 9. Auer bei der Schoul zu Bärel.

All Awunner a Vereiner sin agelueden un dëser Aktioun deelzehuelen.
Duerno: Gemeinsam Mëttegiessen an der Bäreler Schoul.

Sonndeg den 21. September 2014

Spill a Spaass an der Schleef

Schon elo viirmierken

Manifestatiounsagenda 2014

Méttwoch	22. Januar	Kaffisstuff	Frënn Senior
Sondeg	26. Januar	Kaffiskränzen zu Bérel	Fraen a Mammen
Méttwoch	19. Februar	Kaffisstuff	Frënn Senior
Samschdeg	8. März	Burgbrennen Näertrech	Pompieri N/G
Sonndeg	9. März	Burgbrennen Donkels	Pompieri D/S.
Méttwoch	19. Mäerz	Generalversammlung	Frënn Senior
Freideg	21. Mäerz	Generalversammlung	Synd. d'Initiative
Samschdeg	12. Abrëll	Grouss Botz	Synd. d'Initiative
Méttwoch	16. Abrëll	Ouschterfeier	Frënn Senior
Méttwoch	14. Mee	Kaffisstuff	Frënn Senior
Samschdeg	21. Juni	Journée du Grand âge	Frënn Senior
Sonndeg	22. Juni	Nationalfeierdag	
Méttwoch	16. Juli	Grill oder Eeschwëller	Frënn Senior
Méttwoch	10. September	Kaffisstuff	Frënn Senior
Sonndeg	21. September	Spill a Spaass a.d. Schleef	Synd. d'Initiative
Samschdeg	27. September	Haxefest zu Donkels	Pompieri D/S.
Méttwoch	15. Oktober	Kaffisstuff	Frënn Senior
Méttwoch	12. November	Kaffisstuff	Frënn Senior
Méttwoch	17. Dezember	Chrëschtfeier	Frënn Senior

Op Invitatioun vum Syndicat d'Initiative Wanseler kënn de Cabaret "Makkadammen" fir en Optrëtt, warscheinlech den 18. Oktober 2014, op Niertrich an de Paalsbau.

Firmung zu Harel



Foto: Nicole Milbert

D'Jugend aus dem (virmolegen) Porverband St. Pirmin huet de 7. Dezember zusumme mam Bëschof Jean-Claude Hollerich an der Hareler Kierch seng Firmung gefeiert. Mat derbäi waren och de neie Kaploun am Porverband Woltz Charles Bremer, säi Virgänger Paul Muller, de Marco Wehles, Paschtouer ("vum Séi" kënt e soen), an de Pater François Schumacher. Mat derbäi waren och d'Hareler Musik an d'Pompierën. D'Choralen vun Harel a Bauschelt-Baschelt hun d'Feier begleet a verschéinert ënnert der Leedung vum Jean Wio a mam René Pletschette op der Uergel. No der Feier huet d'Stauséigemeng, un der Spëtz hire Buergermeeschter René Michels, all d'Leit zusumme mam Bëschof op eng Réceptioun invitéiert fir esou d'Verbonnenheet mat de Kanner an hire Familjen ze ënnersträichen.



Dorfberichte



“Haupeschaart “ in Munshausen



Zum 24. Mal ludt das Tourist-Center Robbesscheier aus Munshausen zum “Munzer Haupeschaart” ein. Es ist dies ein Brauch der Jäger, zu Ehren ihres Schutzpatrons, dem hl Hubertus, einen Markt zu veranstalten, der aus dem 17. Jahrhundert stammt.

Das dreitäge Fest begann am Freitag, dem 8. November und dauerte bis Sonntag, den 10. November, dem Tag des grossen Hubertusmarktes. Es ist dies ein Markt rundum regionale Traditionen und Produkte bis hin zum Kunsthandwerk.



Grëmlischer Bengelen

In der Hobitz 113 berichtete “alfred” aus der Geschichte der “Grëmlischer Bengelen” und rief diejenigen, die “Losst und Spaass” hätten, dazu auf beim Anfertigen der Bengel mitzumachen.

Die “Hobitz” machte sich auf und besuchte die Mannen in ihrem Atelier, das sich in der Schleef, unterhalb des Restaurants befindet. Hier treffen sie sich jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr. Interessenten sind stets willkommen.



Ouverture des Restaurants "an der Schleef"

Konnten wir in der Ausgabe 112 der "Hobitz" von der Neueröffnung des Café "An der Schleef" berichten, so fand am vergangenen 18. Oktober diejenige des Restaurants an selber Stelle statt.



Unsere Bilder, die am Tage der Eröffnung aufgenommen wurden, sollen von der Atmosphäre des neuen/alten Restaurants zeugen.



Erste-Hilfe-Kurse in der Gemeinde Winseler

Gegen Ende des Jahres fanden innerhalb der Gemeinde Winseler "Erste-Hilfe-Kurse" statt. Organisiert wurden sie von der Feuerwehr der Gemeinde Winseler. Die Hobitz war natürlich mit der Kamera dabei.



13. Oktober 2013

Soller Kirmes

Es zeigte sich während der letzten Monate, dass Soller, neben der Schleif, zu denen Orten der Gemeinde Winseler gehört, in denen am meisten und am heftigsten gefeiert wird.

In der bekannten Country-Bar am "Old Canal" gastierte kürzlich der in der Winseler Gemeinde bekannte holländische Saloon-Sänger "Sean Canälli" zu einem vielbeachteten Gastspiel.



Nachbarorten zur Kirmes gekommen um mit zu feiern.

Um Mitternacht war, nach zwei vorausgehenden Versuchen, dann Schluss mit der Kirmes. Unsere Bilder können nur mässig die Kirmesstimmung beschreiben. Auf ein Neues!(jfe)



Saloon-Sänger Sean Canälli

Auch nahm die Theken-Mannschaft des FC Kanälli Soller mehrfach erfolgreich an einem Theketurnier teil (siehe Bild in der rechten Spalte). Und wurde, am 13. Oktober des vergangenen Jahres, nach langer Zeit, wieder einmal so richtig Kirmes in Soller gefeiert.

„Déi vum ënneschten Eck vum Kanal“ hatten zur „Kirmesham“ und zur „Kirmesdrëpp“ eingeladen. Diesmal war es nicht die Bar am „Old Canal“ die Gastgeber war, sondern, stilgerecht, der Ardennerstall des Kanals, der sich der Kirmesgäste annahm. Sie waren aus Soller und aus den



Musikalischer Höhepunkt bei der Harlinger Harmonie



Das diesjährige Weihnachtskonzert der Hareler Musik fand am Samstag, den 14. Dezember statt. Wie bereits letztes Jahr hatten sich die Sängerinnen und Sänger des Stauseechores hinzugesellt, sodass eine imposante Kulisse im Chorraum der Harlinger Kirche entstand mit über 60 Teilnehmern. Vor einem zahlreichen und dankbaren Publikum wurden weihnachtliche Melodien in verschiedenen musikalischen Besetzungen dargeboten. Einmal Chorstücke mit Orgel, Arrangements für Musikkapelle, und zuletzt verschiedene Werke für Singstimmen und Instrumente. Die Leitung des Chores oblag Liliane Cornette-Theis, derweil Gérard Close für die Gesamtleitung verantwortlich zeichnete.



Dorfberichte



Rentnerfeier 2013 der Gemeinde Winseler

Am 11. Dezember 2013 hatte die Gemeindeverwaltung Winseler die Rentnerinnen und Rentner zur traditionellen Jahresfeier in den 'Paalsbau' nach Noertringen geladen. Nach einer Ansprache von Bürgermeister Romain Schroeder machten es sich die Langzeiturlauberinnen und -urlauber bei einem süffigen Patt von der Luxemburger Mosel, es soll auch solche gegeben haben die Quellwasser bevorzugten, so richtig gemütlich.



Bürgermeister Romain Schroeder hiess die Anwesenden willkommen. Andächtiges Zuhören ...



Angeregte Diskussionen ...



Dorfberichte



Das Wetter von gestern...

Das nur einige Tage währende Schneegestöber um den 20. November

21/11/2013



entwickelte sich im Dezember derart eigenwillig, so dass alle Hoffnungen auf eine weisse Weihnacht begraben werden mussten.

4/1/2014



Auch im neuen Jahr war noch immer keine winterliche „Besserung“ in Sicht,

7/1/2014



Und man darf gespannt sein auf die kommenden Wochen und Monate. Werden

sie von Frost und Schnee begleitet oder geht's ohne Zwischenstation in den Frühling hinein? Das frühblühende Haselkätzchen darf sich jedenfalls auf einen gehörigen Schnupfen einstellen.

9/1/2014



13. Oktober 2013: Nationale Commémoratiounsdag

All Joer em den 10. Oktober ass den Nationale Commémoratiounsdag, wou un d'Solidaritéit an de Courage vum lëtzebuerger Vollék erënnert gëtt. Den 10. Oktober 1941 war déi berüchtigt *Personenbestandsaufnahme* vun der Naziverwaltung organiséiert gin. Deemols hat eng grouss Majoritéit vun de Lëtzebuerger déi berühmt 3 Froen zu der Nationalitéit, der Sprooch an der Vollékszougheieregkeet geschlossen a couragéiert mat „3 x Lëtzebueg“ ugekräizt. (Foto: Blumenidderléen vun der Gemeng zu Niertrich).



Neues Trainingsgelände für den Wiltzer Hundesportverein.

Beim Spaziergang über die Fahrradpiste fällt auf, dass das überwucherte Teilstück der alten Prinz-Heinrich-Bahn zwischen der Lameschmühle und Wiltz zu einem grossen Teil gesäubert wurde, und der alte Bahndamm so wieder zum Vorschein kam. Hier und in der angrenzenden Wiese soll bald der Wiltzer HSV sein neues Trainingsgelände, das sich zur Zeit noch in Weidungen befindet, einrichten.

(info: <http://agilitywiltz.jimdo.com/>)



Brief aus den Vereinigten Staaten von Amerika

**Andenken an Wallace Lippincott, gefallen
am 14. Januar 1945**

Am 4. Januar dieses Jahres bekam Familie Norbert Morbé aus Berlé folgenden Brief aus den USA, dessen Inhalt ein authentisches Stück Erinnerung an die in Berlé kämpfenden amerikanischen Soldaten darstellt. Anschliessend das Original mit einer kurzen Wiedergabe des Briefinhaltes in deutscher Sprache.

Dear friends, I must thank you for your visit to Luxembourg cemetery and taking the photos of both Wallace Lippincott, Jr. and Robert Roper. This was very thoughtful on your part and a double effort as you were there on Christmas day only to find it closed.

An now, with all the excitement the canteen has created, we now have located Lt. Lippincott's widow, 92 years old, a very sharp and alert lady who is also very excited that her great nephew, Ted Nobles, will bring the canteen to her and when she passes, it will go to Ted. The weather is so

bad where they live that it's not traveling weather in snow and ice.

Libby Pitner, his widow, had no children, she then married another veteran and had 3 children and is now a widow again, but has many memories of her hero that gave his life for his country. We will stay in touch as we hear about the canteen reaching it's destination. What a story, all because a citizen of Berle took time to visit the battlefields with an interest to find lost articles of the fallen GIs.

*We you folks,
Vern, Dona, & Chris*



Liebe Freunde, ich muß Ihnen für Ihren Besuch auf dem Friedhof von Luxemburg (=Luxemburg/Hamm) und die Fotoaufnahmen der Gräber von Wallace Lippincott, Jr. Und von Robert Ropers danken. Das war ihrerseits eine besondere Mühe, um am

Weihnachtsfeiertag dorthin zu fahren und ihrer zu gedenken.

Und nun, nach all dieser Überraschung, haben wir Lt. Lippincott's Witwe gefunden, 92 Jahre alt, eine sehr lebendige und rüstige Dame, die ebenfalls sehr erfreut ist, dass ihr Grossneffe Ted Nobles ihr die Veröffentlichung (=Fotos) vorbeibringen wird. Das Wetter ist so schlecht dort, dass man nicht hinreisen kann in diesem Schnee und Eis.

Libby Pitner, seine Witwe, hatte keine Kinder. Sie heiratete später einen anderen Kriegsveteranen, hatte 3 Kinder, und ist jetzt wieder Witwe. Aber sie hat viele Erinnerungen ihres Helden, der sein Leben für sein Land gab.

Wir werden Verbindung nehmen sobald wir etwas hören von der Ankunft der Veröffentlichung. Was für eine Geschichte, nur weil ein Bürger von Berlé sich Zeit nahm um die Schlachtfelder zu besuchen und verlorene Informationen über GIs wiederzufinden.

We you folks, Vern, Dona, & Chris

Vorankündigung

Eine Besuchergruppe emaliger GI's wird am 6. Juni anlässlich der Gedächtnisfeierlichkeiten der Landung der Alliierten in der Normandie die Gedenkstätten in Frankreich besuchen und danach auch nach Berlé kommen um ihrer gefallenen Kameraden der 90th Division (Texas-Oklahoma) hier zu gedenken.



De Club Soroptimist Eislek invitèiert eech all op een Owend mam Magier David Goldrake.

e Mëttwoch den 30. Abrëll 2014 um 20.00 Auer am Centre Culturel zu Wëntger.

Réservéiert är Plazen um Telefon 95 78 90 (nomëttes uruffen) an iwwerweist duerno 25 €/Persoun op de Kont vum Club Soroptimist Eislek
BGL: LU42 0030 4146 7534 0000.

Äre reservéierten Ticket kënn der owes an der Kees vun 19.00 Auer un ofhuelen. Eng fest Sëtzuordnung ass nick virgesinn. Den Erléis vum Owend ass fir "Iles aux Clowns"

... ënnerwee am Döref

De Pensionär mecht säin Tiirchen an eppes fir d'Gesondheet



Iwwerdeems setzt de Bus d'Schüler op de Wee fir heem, „erléist“ voam lange Schouldag.



De Buschauffeur séngersäits mecht sech rëm prett fir di nächst Fahrt iwer Land



Ergreifende Gedenkfeier am Schumannseck



Kirrende Kälte, gefrorener Boden, kalte Hände und Füße ließen die Besucher der Gedenkfeier zum 66. Jahrestag des Beginns der Ardennenoffensive am 16. Dezember 1944 erahnen, wie sich damals die unvorstellbare Schlacht am Schumannseck in Eiseskälte abgespielt haben muss. Die Vereinigung „National Liberation Memorial (NML)“ organisiert alljährlich diese Gedenkfeier wider das Vergessen der Opfer. Frank Rockenbrod, Vizepräsident der Vereinigung, begrüßte anstelle des verhinderten Präsidenten Pierre Brosien die Anwesenden, darunter US-Botschafterin Cynthia Stroum, René Michels, Bürgermeister der Stauseegemeinde, sowie Vertreter verschiedener patriotischer Vereinigungen.

In seinen Ausführungen erläuterte er die schrecklichen Ereignisse von damals, die Tausende Soldaten beider Seiten das Leben kostete sowie eine Unzahl

Verletzte hinterließ. Er erinnerte an den historischen Moment anlässlich der Einweihung des Denkmals, als sich ein Amerikaner und ein Deutscher die Hand drückten, um somit die Werte des Friedens zu demonstrieren. Bürgermeister René Michels richtete das Wort im Namen der Stauseegemeinde sowie im Namen der Gemeinde Wiltz an die Anwesenden. Die Verluste seien enorm gewesen und schreckliche Szenen müssten sich hier abgespielt haben. Darum müsse man sich respektvoll vor denen verneigen, die entschlossen gegen den Besatzer gekämpft hätten, damit wir wieder in Freiheit leben dürften. Besonders unseren alliierten Freunden und Freiheitskämpfern sei man zu Dank verpflichtet.

Botschafterin Cynthia Stroum dankte dem Luxemburger Volk, das seine US-Befreier auch 66 Jahre nach dem Schreckenskrieg nicht vergessen habe und richtete den Dank des US-Präsidenten Barack Obama aus. Sie äußerte den Wunsch, dass sich zukünftig auch die jüngere Generation an derartigen Gedenkfeiern beteiligen solle, damit sie einen besseren Einblick in die Geschehnisse erhalten würde. Die Jugendlichen seien die Zukunftsträger für Frieden und Freiheit. Diese Mission könnten sie nur dann bewusst ausführen, wenn sie genug über den Zweiten Weltkrieg aufgeklärt seien. Mit einer Blumenniederlegung und der „Sonnerie aux morts“, vorgetragen von Nathalie Huet-Rentmeister, wurde diese besinnliche Feier abgeschlossen. (MiNi)(Quelle: mywort.lu)

Duerfpanorama



Fotos:
National
Liberation
Memorial
a.s.b.l.

Erste gemeinsame Generalversammlung der Feuerwehren der Gemeinde Winseler



Die Feuerwehr Donkels – Soller wurde, als erste Wehr in der Gemeinde Winseler, im Jahre 1912 gegründet. Das genaue Gründungsdatum ist im Dunkel der Kriegswirren während der Ardennenoffensive verschwunden. Jedenfalls wurde die Wehr am 12. August 1912 in den nationalen Feuerwehrverband aufgenommen.

Die Wehr Noertringen – Grümelscheid ist jüngerer Alters. Ihr Gründungsdatum ist der 29. Januar 1955. Sie erreicht am 29. Januar 2014 das, eigentlich noch junge, Alter von 59 Jahren.

Im Monat Dezember 2013, genau am 26ten, fand die erste gemeinsame ordentliche Generalversammlung beider Wehren statt. Fand das erste Zusammentreffen zu einer Generalversammlung in Donkels statt, so hat man sich, schon jetzt, darauf geeinigt,

die nächste Generalversammlung im Jahre 2014 in Noertringen zu organisieren.

Es war den beiden Kommandanten Marc Schmitz(r) und Claude Lallemand(l) vorbehalten, die Versammlung zu eröffnen und die Ehrengäste, Gäste sowie die Mitglieder beider Korps zu begrüßen.

‘Eine gemeinsame Generalversammlung sei die logische Folge der bisherigen Zusammenarbeit beider Wehren in puncto Übungen und Einsätzen’, erklärten beide Kommandanten, bevor die Myreille Bakx und Serge Huet die gut bespickten Tätigkeitsberichte vortrugen.

Es war Johann Bakx der, im Namen beider Wehren, die jeweiligen Einsätze vortrug. Die Wehren waren im Laufe des vergangenen Kalenderjahres mit nicht weniger als 32 Mitgliedern bei 3 verschiedenen Brandeinsätzen zur Stelle.

Bei technischen Einsätzen, wie Unfällen, Entfernen von umgefallenen Bäumen oder Beseitigung von Öls Spuren, um nur diese zu nennen, waren die Wehren nicht weniger als 21 Mal, mit zusammen 148 Mitgliedern, im Einsatz.



Blick auf den Vorstandstisch

Die einzelnen Kassenberichte wurden von Christian Schroeder, für die Wehr Donkels – Soller sowie Fernand Speidel, für die Wehr aus Noertringen – Grümelscheid vorgetragen bevor Fernand Majerus und Charel Pauly die minutiöse Arbeit beider Kassierer bestätigten und die Mitglieder beider Wehren um Entlastung für die jeweiligen Berichte bat und bekamen.



Die gemeinsamen Aktivitäten, die Weiterbildung der Mitglieder beider Wehren und eine freie Aussprache bildeten den Abschluss der Diskussionen zu deren Schluss noch Alphonse Liesch von Seiten der Wehr Wiltz und Albert Koob vom Kantonalverband, die jeweiligen

Informationen und Grüsse ihrer Organisationen überbrachten. Bürgermeister Romain Schroeder sprach, im Namen des Schöffensrates, sozusagen das Schlusswort. Er zeigte sich erfreut über diese erste gemeinsame Generalversammlung beider Wehren und sicherte ihnen auch in Zukunft die volle Unterstützung der Gemeinde Winseler zu. Eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder beendete die Versammlung. (jfe)



Gedenkfeier in Berlé

In Berlé war nie etwas geschehen, und als das erstmal etwas geschah, da war es der Untergang. (A. Gricius)



Und genau an diesen "Untergang" war es, an den die Menschen in Berlé an diesem 5. Januar 2014 dachten. Und sie gedachten den zahlreichen Opfern, welcher dieser Untergang unter ihren Vorfahren forderte. Damals, vor Beginn der Ardennenoffensive, zählte Berlé mit Pommerloch



etwa 30 Haus. Sie wurden in jenen wenigen Kriegstagen alle, bis auf 3, zerstört. Diese 3 Häuser beherbergten, obschon auch Sie teilweise zerstört waren,

bis zu 3 Familien in jedem Zimmer. In neun anderen Ruinen hatten die Eigentümer sich notdürftig einquartiert.



Dieser armen Menschen gedachte Bürgermeister Romain Schroeder in seiner bewegten Ansprache. Nicht zu kurz aber kamen auch unsere damaligen Befreier, ohne die unsere Zukunft wohl anders ausgesehen hätte. Ihnen geb urt unser besonderer Dank.

All diesen Menschen, die den damaligen Zeiten unter menschenunwürdigen Bedingungen trotzten, galten die Gedanken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Gedenkfeier. Ihr innigster Wunsch: Auf dass sich solches niemals mehr wiederhole!



Chrëschtfeier bei de Frënn Senior

Wéi all Joer hun sech d'Frënn Senior an der Adventszäit getraff op hir traditionell Chrëschtfeier am Palsbau. No der "Arbecht" (Kartespill a Noriichteverbreedung) huet de Comité eng Assiette zervéiert, ier den Ausréifer d'Leit mat enger räichhalter Tombola konnt beglécken.



À propos Bommeléerprozess

Duerch d'Bascht gemeet ...

(Auszuch aus dem 1. Gesank vum "Rénert",
deen am Frack an a Maansgréisst)

De Wiirt erzielt dem Riichter Kinnék wéi et gung:

*Mär fungen un ze sproochen,
Dee Mann ass vill gereescht;
E ka féng gutt erzielen
Am Spaz an och am Eescht.*

*En dronk en etlech Schappen,
E gouf rescht frou derbei;
Op eemol koum et klappen;
Wien ass do? "D'Polizei!"*

*Wat sollte mär do maachen?
Här Kinnek, wi där wëscht,
Esch hunn, bedeckt mat Blieder,
Do ston eng heemlesch Këscht.*

*Déi op, an dran de Renert;
Du koum dann d'Polizei.
Esch sot: Gesitt, dir Hären,
Gesitt, 't ass nëmmescht hei.*

*Bei mär ass Uerder, sot esch,
Am Zap als wi am Stot:
Där wäert mesch net erdappen,
Dir Hären, hunn 'sch gesot.'*

*Berdouf! mëscht du de Renert
E Saz an aus der Këscht,
An ouni ze bezuelen
Ass mär de Fuuss entwëscht.*

*Du duescht esch u meng Wurschten;
Déi Këscht wor hallef voll:
Mäin lessen hat de Renert,
An esch säi Protokoll!*

**Late Night Bus
Nordspëtzt**

Info: <http://www.latenightbus.info/>

"Keen Alkohol ënner 16 Joer". Op de Baler
dierfe keng Jonker ënner 16 Joer eran an
demno hëllt de Late Night Bus se och net mat
op de Bal. D'Police mecht Kontrollen. STOP!
VANDALISMUS!

Di nächst Fahrten op d'Baler:

Schnéi Bal 18.1. Heesdrëff DJ Battle : DJ Giant
vs. DJ Fighter

Cold as Ice Party 25.1. Asselburen
Studenten

Bal 8.2. Kliärref DJ P-Star, DJ K-Weith, DJ Dany
Gold

Ole Möhne Bal 28.2. Hengischt Silvermoon

Eiermannsbal 1.3. Helzen

DJ Contest 14.3. Woltz Hall Geitz DJs

After Karneval 15.3. Helzen

Flower Power 12.4. Brotebach

Hallefest 19.4. Nidderwampich

Zeltfest 30.4. Uewerwampich DJ Dee

Bal fir en gudden Zweck 24.5. Brotebach Under
Pressure

Zeltfest 28.5. Wentger

Salitos Party 30.5. Harel Nightlife DJs

Waikikibaal 7.6. Knapphouschent

After Examen Party 27.6. Hëpperdang DJ Ziano

Buerrigbrennen an der Geméng Wanseler

Pompjeeën Nätertrich – Grëmmelischt

Samstes, den 8. März 2014 - 20 Auer

Um Flugfeld zu Nätertrich. Dorno lessen a Gedréngs an der Scheifricht vum Paalsbau.

Jiddereen, dee well mathelefen fir d'Burricg opzeriichten an duerech d'Döref oprafen ze goen as gäere gesin. Treff ass den 8. März moies um 8.30 zu Nätertrich bei der Kierich. Mëttegiessen am Paalsbau.



Pompjeeën Donkels – Soller

Sonndes, de 9. März 2014 – 19 Auer

Op "Théis Kräiz" (hannert dem Gilbert sénger Hall) zu Donkels. Duerno gët et an der neier Schoul eppes géint den Honger an den Duuscht.

Um Sonndig vun 9.00 Auer un komme mer an d'Heiser fir Brennmaterial matt ewech ze huelen.

Joseph Majerus †

Am 13.

November 2013 verstarb in Diekirch, wohin er erst kürzlich mit seiner Gattin gezogen war, das älteste Mitglied der Feuerwehr Donkels – Soller, Jos Majerus, im Alter von 86 Jahren.



Jos trat am 25. Mai 1946, also vor 67 Jahren, gemeinsam mit u.a. Constant Bache, in die Feuerwehr Donkels – Soller ein und war deren Unterkommandant während nicht weniger als 12 Jahre, nämlich von 1972 – 1984. In den Vorstand der "Sapeurs Pompiers Doncols-Sonlez" wurde er gelegentlich der Generalversammlung, welche am 21. Februar 1972 im Café Thilmany statt fand.

Wir entbieten seiner Gattin Irène, seinen Kindern und seiner ganzen Familie unser herzliches Beileid.



Jos Majerus (Mitte) im Jahre 2012 als eines der 3 ältesten Mitglieder der Feuerwehr Donkels – Soller. Auf dem Bild ebenfalls: Constant Bache (l.) und Louis Deprez (r.)

St Nikolaus

besuchte die Regionalschule in Harlingen



Im Kreis der christlichen Jahresfeste nimmt das Nikolausfest am 6. Dezember, zur Erinnerung an den Todestag des Heiligen, einen besonderen Platz ein. Wir feiern es heute als Kinderfest, bei dem die Kinder beschenkt werden, so wie Nikolaus als junger Mann die drei Töchter des verarmten Edelmannes beschenkt haben soll.



Die wenigen bekannten, oft nicht einmal gesicherten historischen Daten, die uns überliefert sind: In Patara in Lykien soll er als Sohn wohlhabender Eltern geboren sein. Diese hinterließen ihm ein beträchtliches Vermögen, das er verwendete um seine theologischen Studien zu betreiben und um Not leidenden Menschen zu helfen. Seine

Wahl zum Bischof im benachbarten Myrha ist nicht datierbar und seine Teilnahme am Konzil zu Nikäa im Jahre 325 ist nicht nachzuweisen. Das Datum seines Ablebens ist ebenfalls nicht sicher. Im Jahre 1087 sollen seine Gebeine aus dem Sarkophag von Myrha nach Bari überführt worden sein. Seitdem verbreitet sich die Verehrung des Nikolaus über ganz Europa. Die Ostkirche prägte die Verehrung anders als die Kirche im Westen, wo sich der strafende Knecht Ruprecht zu Nikolaus gesellte; wohl eine Reminiszenz an Gebräuche im Zusammenhang mit dem Julfest vorchristlicher Zeiten.



Am 30. November 2013 war St Nikolaus, zusammen mit Knecht Rupprecht, „de Kleeschen an den Housécker“ auf ihrem Besuch auf dieser Erde, einen Abstecher in die Regionalschule Harlingen gemacht, wo sie von Bürgermeister Romain Schroeder, dem Lehrpersonal und natürlich den Kindern aufs Herzlichste begrüßt wurden.

Nach den ideenreichen Darbietungen der Kinder schritten die himmlischen Gäste dann zur Verteilung der obligaten „Tiitercher“ um dann weiter zu machen auf ihrem Weg zu den braven Kindern um deren Geschenke ebenfalls zu verteilen.

Doch nicht nur der „Kleeschen“, sondern auch Rupprecht soll rege verteilt haben. Allerdings keine Geschenke, sondern Ruten an jene, die weniger brav waren.

Sammlerleidenschaft in Grümelscheid



Eine Schnapsidee ?
Eine verschnapste Idee?
Oder gar eine verrückte Idee?
Wohl kaum!

Wieso sammelt ein normaler Mensch Plastikschaubverschlüsse, so genannte Flaschenstöpsel? Und nicht nur hunderte, tausende oder hunderttausende? Nein um eine Million dieser Plastikschaubverschlüsse geht es hier. Denn diese Anzahl dieser kleinen Flaschenstöpsel liegen im ehemaligen Bahnhof in der Schleif.

Gesammelt wurden sie von Augusto Cancela-Ferreira aus Grümelscheid. Auf die Frage, wie man auf eine solche Idee komme, hob er die Schultern: „Il faut avoir d'abord un grand coeur“. Ja groß muss das Herz des eher kleinen Augusto, der seit 23 Jahren in Grümelscheid wohnt, schon sein. Denn die erste Idee zu dieser Sammlung war der gute

Zweck. Augusto wollte sich an einer Aktion zur Anschaffung eines Rollstuhles für Gehbehinderte beteiligen. Und noch immer schlummert diese Aufgabe in seinem Hinterkopf. Doch längst ist die Sammlung, deren Ursprung aus dem Jahre 2009, genau vom 14. November, stammt, zu einer Manie geworden, deren Ende nicht abzusehen ist. Als er, in einer ersten Aktion, schon über 70 000 Schraubverschlüsse bei sich zu Hause in der Garage angesammelt hatte, war er verurteilt, eine neue Bleibe dafür zu suchen, wollte er nicht das ganze Haus zweckentfremden.

Eine Anfrage bei der Gemeinde Winseler brachte es mit sich, dass diese ihm die Räumlichkeiten auf dem ersten Stockwerk des Bahnhofs Schleif, die leer standen, zur Verfügung stellte. Und Augusto unterstreicht, dass er der Gemeindeverwaltung sehr dankbar für diese edle Geste ist. Und seinen Dank drückt er dadurch aus, dass er, da er jetzt genügend Platz zur Verfügung hatte, die Sammlung immer weiter ausbaute, so dass die Zahl der Plastikverschlüsse, die in der Schleif stockiert sind, auf geschätzte eine Million angewachsen ist.

Die „Stëpp“ bekommt Augusto meist von Privatpersonen aus ganz Luxemburg. Der Ablauf eines einzigen „Sammeltages“ führte den mittlerweile bekannten Sammler von Grümelscheid nach Colmar-Berg (7.15 Uhr), in den Süden bis Differdingen, danach in den Osten nach Grevenmacher und zurück nach Schleif, wo er seine „Ware“ gegen 20 Uhr unterbrachte. Doch auch aus dem benachbarten Belgien (Charleroi) und selbst



Duerf Panorama

von Freunden, die ihre Ferien in Afrika gemacht haben, hat Augusto Stöpsel gesammelt.

Einen Traum, den er seit einiger Zeit hat, ist es übergroße Bilder, etwa von 10 x 10 Metern zu schaffen. Auch wenn es sich hier um vergängliche Kunst handelt, so wird diese uns in Form von Fotos erhalten bleiben. Diese Idee kam ihm beim Sortieren der Stöpsel nach Farbe. Ein erster Versuch, wenn auch nur, in Erwartung der Zukunft, ein kleiner, ist das Schaffen der Feuerwehrafahne der freiwilligen Feuerwehr aus Noertringen.



So wird denn auch eine der nächsten Aufgaben des begeisterten Sammlers das Sortieren der Schraubverschlüsse nach Farbe sein. Wahrlich ein nicht leichtes Unterfangen.

Die „Hobitz“ wünscht August jedenfalls viel Erfolg und weiterhin so viel Engagement bei seiner Arbeit.

Leser dieser Ausgabe, die sich an der Sammelaktion beteiligen möchten, können dies tun indem sie ihre Plastikverschlüsse beim Haus 35 in Grümelscheid abgeben oder, Augusto

kommt bei ihnen vorbei, wenn sie die Telefonnummer 95 86 08 anrufen. Jeder Spender wird genauestens aufgeschrieben und sein Name bei der ersten Gelegenheit veröffentlicht.

Doch dies wird Augusto ihnen selbst erzählen. (JFEM)



Im Monat Mai 1984 erschien die erste Nummer der

HOBITZ

Sie erreicht also im Frühling dieses Jahres das für eine Vereinszeitung sehr beachtliche Alter von 30 Jahren.

Wir werden uns deshalb ab der nächsten Ausgabe der „Hobitz“ etwas genauer mit der Berichterstattung der vergangenen 25 Jahre beschäftigen und dem Leser einen Rückblick über diese vierteljährige Zeitspanne verschaffen.

Wie schrieben wir vor 20 Jahren: Das Gesicht der Zeitung hat sich verändert. Der Wechselreigen im Redaktionsstab hat sich stets gedreht. Aus dem ersten Team sind nur noch zwei „Überbleibsel“ mit am Tisch dabei.

Und heute ist es nur noch ein einziges „Überbleibsel“. Doch die „Hobitz ist jünger denn je“.

DOHEEM – Biller vu fréier an haut

Näertrich - um Dréisch (om 1920)

lénks d'Braashaus, d'Kierch, rechts de *Café-Restaurant du Commerce Gengler-Hoschet*



Nachhaltigkeit zum Zweiten

Das Editorial dieser Nummer befasst sich mit einigen Teilaspekten der Nachhaltigkeit, spricht der Dauerhaftigkeit von Jahrhundertkonstruktionen.

In diesem Zusammenhang erinnern wir an das luxemburger Eisenbahnstreckennetz im Jahre 1946 (noch nicht so lange her!). Damals betrug das luxemburger Schienennetz laut Annuaire Officiel 534 km Länge, wogegen es heute gerademal 275 km sind.

Innerhalb von knapp hundert Jahren wurden also 259 Eisenbahnkilometer gebaut und wieder abgerissen. Was für ein Kraftaufwand.

Und es geht weiter: Die Strecke Ettelbruck-Diekirch soll als nächste drankommen.

Longueur en exploitation des Chemins de Fer Luxembourgeois à section normale (anciens réseaux Guillaume Luxembourg et Prince Henri): 385,80 km.

Lignes en exploitation complète.

Frontière française près de Zoufftgen à Luxembourg ...	16,48 km
Raccordement près de Bettembourg	1,05 »
Luxembourg à la frontière belge via Troisvierges	77,93 »
Troisvierges à la frontière belge vers St. Vith	6,94 »
Luxembourg à Kleinbettingen frontière	18,77 »
Luxembourg-Wasserbillig frontière	37,02 »
Raccordement de Berchem à Alzingen	2,41 »
Luxembourg à Oetrange via Alzingen, Syren	14,59 »
Bettembourg à Dudelange-Usines	5,96 km
Bettembourg à la frontière française via Esch-s.-Alz. ..	11,04 »
Nœrtzange à Rumelange-Ottange	6,61 »
Raccordement de Brucherberg-Scheuerbusch	1,28 »
Tétange à Langengrund	3,30 »
Tiefenbour à Kirchberg	0,59 »
Rumelange-Ottange à Langenacker	1,82 »
Luxembourg-Rodange frontière française	28,17 »
Esch-s.-Alzette-Pétange	15,72 »
Rodange-frontière belge vers Athus	2,90 »
Pétange-Lamadelaide	5,97 »
Hagen-Kleinbettingen	1,15 »
Pétange-Ettelbruck	52,18 »
Ettelbruck-Grevenmacher	54,56 »
Kautenbach-Schimpach-Wampach vers Bastogne	19,36 »

Total 385,80 km

Longueur en exploitation des Chemins de Fer Luxembourgeois à voie étroite (anciens chemins de fer vicinaux, cantonaux et secondaires): 148,100 km.

Lignes en exploitation complète.

Luxembourg-Remich	27,000 km
Luxembourg-Echternach	45,800 »
Bettembourg-Aspelt	10,200 »
Nœrdange-Martelange	29,500 »
Diekirch-Vianden	13,700 »
Cruchten-Heffingen	14,600 »
Grundhof-Beaufort	7,300 »

Total 148,100 km



POMMERLOCH
OUVERT 7j/7 DE 9H A 19H

19, Route de Bastogne
Tél.: 26 95 26
L-9638 Pommerloch

60 MAGASINS A VOTRE SERVICE

www.knaufcenter.lu

